

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Immanuel KANT

Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?

EDITION

- 26-4** ***Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?*** / Immanuel Kant. Hrsg. von Achim Vesper. - Ditzingen : Reclam, 2026. - 104 S. : 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 14870 : Great papers Philosophie). - ISBN 978-3-15-014870-9 : EUR 7.00
[##0398]

Es bedarf keiner näheren Ausführungen, warum eine Neuauflage von Kants berühmten Essay, der sich der Frage widmet, was Aufklärung sei, nötig sein sollte. Denn auch wenn die Epoche der Aufklärung lange zurückliegt, wird man kaum sagen können, wir lebten heute in einer aufgeklärten Gesellschaft.¹ Das gilt ganz unabhängig davon, wie man zu den verschiedenen akzentuierten Thesen über eine „Dialektik der Aufklärung“ steht.² Um

¹ Vgl. **230 Jahre Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?** : Sammelband zur gleichnamigen Konferenz an der Humboldt-Universität zu Berlin 2014 / hrsg. von Carina Pape und Holger Sederström. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2018. - 256 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-86525-594-5 : EUR 29.50 [#6149]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9840>

² **Die Legitimität der Aufklärung** : Selbstbestimmung der Vernunft bei Immanuel Kant und Friedrich Heinrich Jacobi / Stefan Schick. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2019. - XIII, 533 S. ; 24 cm. - Zugl.: Gekürzte Fassung von: Regensburg, Univ., Habil.-Schr., 2018. - (Philosophische Abhandlungen ; 116). - ISBN 978-3-465-04392-8 : EUR 74.00 [#6673]. - Rez.: **IFB 20-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10472> - **Philosophie der Rassen** : der Fall Immanuel Kant / Manfred Geier. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2022. - 117 S. ; 18 cm. - (Fröhliche Wissenschaft ; 195). - ISBN 978-3-7518-0538-4 : EUR 14.00 [#8121]. - Rez.: **IFB 22-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11641> - **Aufklärungs-Kritik und Aufklärungs-Mythen** : Horkheimer und Adorno in philosophiehistorischer Perspektive / hrsg. von Sonja Lavaert und Winfried Schröder. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - VI, 229 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-055328-4 : EUR 99.95 [#5976]. - Rez.: **IFB 18-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9194> - **Wie aufgeklärt ist die Vernunft der Aufklärung?** : eine Kritik aus aristotelischer Sicht / Arbogast Schmitt. - Heidelberg : Winter, 2016. - 472 S. ; 25 cm. - (Studien zu Lit-

sich einen Eindruck davon zu verschaffen, was historische Repräsentanten des Aufklärungsdenkens tatsächlich gesagt haben, empfiehlt sich daher der Blick in die von Achim Vesper vorgelegte Neuauflage. Vesper hat sich bereits in anderen Publikationen als Kenner der Philosophie Kants sowie als vorzüglicher Vermittler seines Denkens erwiesen.³

So findet man auch in diesem Buch⁴ neben dem vergleichsweise kurzen Texte Kants mit seinen berühmten Formulierungen (S. 5 - 15) die folgenden Zusätze, welche die Anschaffung des Reclam-Bändchens empfehlenswert machen. Erstens *Anmerkungen* zum Text (S. 18 - 24), die zeilengenaue Erläuterungen auch zu sprachlichen Eigenheiten machen, zweitens *Literaturhinweise* (S. 25 - 31), die Werke Kants und weiterführende Literatur angeben, einschließlich neuester Werke. Das lange *Nachwort: Politischer Fortschritt durch öffentlichen Vernunftgebrauch* (S. 32 - 103) erfüllt gleich mehrere Funktionen.

Zunächst findet sich eine inhaltliche Gliederung des Aufsatzes von Kant (S. 32 - 34), dann wird der Entstehungskontext erläutert, indem vor allem auf die von Johann Erich Biester und Friedrich Gedike herausgegebene **Berlinische Monatsschrift** und den Diskussionszirkel der Mittwochsgesellschaft eingegangen wird. Auch Mendelssohns Beitrag zur Debatte wird hier erwähnt, auch wenn Kant ihn erst nach Abfassung seines eigenen Artikels zur Kenntnis nehmen konnte (S. 39). Im weiteren werden einzelne Aspekte der Schrift Kants erörtert, angefangen von der These über den Ausgang aus der Unmündigkeit, über das Verhältnis von menschlicher Würde und Staatsmaschine, über den Unterschied von privatem und öffentlichem Vernunftgebrauch, der wegen der etwas seltsamen Begriffsverwendung heute besonders erläuterungsbedürftig scheint. Die Frage, wer den eigentlich der Träger der Aufklärung sein soll, wurde zeitgenössisch vor allem im Rahmen der Diskussion um die Popularphilosophie und die Volksaufklärung geführt. Dazu liegt eine reiche Literatur vor, doch bei Kant bleibt die Adressierung etwas vage. Daher ist zu fragen, ob etwa Aufklärung nur durch Gelehrte erfolgen sollte (S. 55 - 58). Ein weiteres Problem betrifft die Aufrichtigkeit bzw. in anderer Formulierung die Frage, ob es dem Volke nütze, betrogen zu werden, die damals intensiv diskutiert wurde.⁵ Vesper diskutiert ausführlicher mit Rekurs auch auf neuere Positionen die *Begründung der Freiheit zum öffentlichen Vernunftgebrauch* (S. 60 - 71), analysiert den Geist der Freiheit

eratur und Erkenntnis ; 7). - ISBN 978-3-8253-6461-8 : EUR 42.00 [#4757]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9260>

³ **Kants Philosophie** / Gabriele Gava ; Achim Vesper. - Originalausg. - München : Beck, 2024. - 128 S. ; 18 cm. - (Beck'sche Reihe ; 2901 : C. H. Beck Wissen). - ISSN 978-3-406-81451-8 : EUR 12.00 [#9071]. - Rez.: **IFB 24-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12574>

⁴ Inhaltsverzeichnis <https://d-nb.info/1381292917/04>

⁵ **Nützt es dem Volk, betrogen zu werden?** : eine Debatte zur Politik der Aufklärung / Elisabeth Décultot, Daniel Weidner (Hg.). - Basel : Schwabe, 2025. - 378 S. ; 23 cm. - (Wege der Aufklärung ; 3). - ISBN 978-3-7965-5374-5 : SFr. 68.00, EUR 68.00 [#9899]. - Rez.: **IFB 25-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13465>

und die republikanische Regierungsart sowie das heikle Thema, ob man wirklich immer selbst denken solle (S. 81 - 81). Diese Frage wird hier erfreulicherweise recht ausführlich besprochen, man hätte noch im Vorausblick auch darauf verweisen können, daß auch spätere Philosophen wie Hegel kritische Anmerkungen zum Selbstdenken gemacht haben. Hier sei nur in Parenthese daran erinnert, daß es eigenständige systematisch-historische Monographie zum Thema Selbstdenken in der Frühen Neuzeit oder der Aufklärung bisher fehlt.⁶ Schließlich wird man es sehr schätzen, daß Vesper die sich entspannende Diskussion über den Aufklärungsaufsatz Kants entspannt, aufgreift, stellt er doch die These auf, Kants Text bleibe „auch in liberalen Demokratien, die sich weltanschaulich neutral verhalten und politische Meinungsfreiheit gewährleisten“, aktuell (S. 87). Warum das so ist, wird plausibel gemacht im Durchgang durch Stufen der Rezeption, die dem Aufsatz Kants nicht immer gerecht geworden sind.

Beginnend bei der Aufklärungskritik Adornos und Horkheimers, knüpften auch Habermas und Koselleck an Kants Thema an, indem sie in ganz unterschiedlichen Büchern über die Aufklärung das Verhältnis von Öffentlichkeit und Kritik erörterten (S. 93 - 97). Der eben erst wieder aufgrund des hundertsten Geburtstages vermehrt diskutierte Michel Foucault wird mit seiner Auffassung zur Aufklärung ebenfalls gebührend berücksichtigt, wobei auch das Problem nicht unerwähnt bleibt, daß es für Foucault „keinen Maßstab der Kritik [gibt], der nicht auch von der Kritik in Zweifel gezogen werden kann“, so daß sich berechnete nicht mehr von unberechneter Kritik unterscheiden lasse (S. 101). Der allerletzte Abschnitt streift dann noch die in jüngster Zeit vermehrt artikulierte Ansicht postkolonialer Provenienz, Kant sei wie die Aufklärung insgesamt ihren eigenen Idealen oder Ansprüchen nicht gerecht geworden (Stichworte: „Rassismus, Frauendiskriminierung und Judenfeindlichkeit“; S. 102), wobei Vesper hier insbesondere auf das Werk der indischen Politikwissenschaftlerin Nikita Dhawan verweist, die das Projekt verfolge, „die unterdrückerischen Aspekte der Aufklärung zu bekämpfen und gleichzeitig ihre emanzipatorischen Prinzipien zu retten“, wie diese selbst sagt (ebd.).

Fazit: Eine unbedingte Kaufempfehlung, denn das Büchlein ist bestens geeignet, zu einer gründlichen Lektüre bzw. Relektüre einer kanonischen Schrift einzuladen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13942>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13942>

⁶ Vgl. **Eklektik, Selbstdenken, Mündigkeit** / hrsg. von Norbert Hinske. -Hamburg : Meiner, 1986. -131 S. ; 24 cm. - (Aufklärung ; 1.1986,1). - ISBN 3-7873-0700-1.